Wander-Lied.

F. C. Fesca.

1. Vö-gel sin-gen, Blu-men blü-hen, grün ist wie-der Wald und Feld, O so laßt uns ziehn und
2. Wie im Bau-er sitzt der Vo-gel, ja-gen wir noch jüngst zu Haus. Auf-ge-thaut ist jetzt das
3. Freu de lebt auf al-len We-gen, um uns mit uns, ü-ber-all, Freu-de säu-selt aus den
4. Nun so laßt uns ziehn und wan-dern durch den neu-en Son-nen-schein, durch die lich-ten Aun und

wan-dern von dem ei-nem Ort zum an-dern durch die
Bau-er, hin ist Win-ter, Kält' und Trau-er, und wir
Lüf-ten, hau-chet aus den Blu-men-düf-ten tönt im
fel-der, durch die dun-kel-grü-nen Wäl-der, in die

wei-te grü-ne Welt!
flie-gen wie-der aus.
Sang der Nach-ti-gall.
neu-e Welt hin-ein!

Hoffmann v. Fallersleb.